

DAS PROJEKT ZULAUF

- **Laufzeit:** Dez 2005 – Nov 2008
- **Innopunkt 15-Projekt** (gefördert aus Mitteln des Landes BB und des ESF)
- **Projektpartner:** Unique GmbH (Berlin), Projektkoordinatorin
LAB GmbH (Teltow/Ruhlsdorf)
Agrargenossenschaft Forst e.B. (Forst)

ERGÄNZUNGEN ZUM VORTRAG

- **Präsentation im Anhang (Anlass, Ziele, Ergebnisse)**
 - Die Projektaktivitäten konzentrierten sich ausschließlich auf Brandenburg;
 - Die Aktivitäten zur Gewinnung junger Menschen für die Grünen Berufe fanden sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum statt;
 - Information über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge (Stand: 1.11.08) (Frau Baum, MLUV):
 - 170 LandwirtInnen,
 - 20 Fachkräfte für Agrarservice,
 - 107 TierwirtInnen,
 - 231 GärtnerInnen (Problem: viele kommen nicht durch die Prüfungen),
 - 64 ForstwirtInnen,
 - 1 Revierjäger,
 - 11 Molkereifachleute

ANREGUNGEN, FRAGEN, DISKUSSIONSPUNKTE ALLGEMEIN

- **Ausbildungsplatzbörsen:** gute Idee, aber schwierig zu pflegen; Tagesaktualität ist schwierig herzustellen; Alternativvorschlag: Ausbildungsplatzsuchenden Liste zur Verfügung stellen und sie selbst telefonieren zu lassen
- **Niederschwelliges Beratungsangebot:** Wie kann es nach Projektende fortgesetzt werden?
- **Mögliche Strategie zur Gewinnung von Jugendlichen:** über in Agrarbetrieben beschäftigte Eltern Jugendliche ansprechen und interessieren;
- **Gewinnung von BewerberInnen – Erfahrungen eines Ausbildungsbetriebes:** Das Grundverständnis von Jugendlichen für Landwirtschaft ist stark vom Elternhaus abhängig; Eignungstest von potenziellen Azubi ist sehr wichtig; die Bedeutung der Attraktivität als Ausbildungsbetrieb – darauf kann der Betrieb selbst Einfluss nehmen.
- **Mehr Imagearbeit für Agrarbereich scheint notwendig:** Diese als technisch modern und anspruchsvoll darstellen; notwendig ist gemeinsame Aktion aller Akteure (u.a. Betriebe, Schulen, berufsständische Vertretung)
- **Günstigster Zeitpunkt für Ansprache der Jugendlichen:** Berufsfrühorientierung ab 5. Klasse möglich; im Kindergarten kann schon gearbeitet werden zur Frage, woher die Lebensmittel kommen; in 4./5. Klasse ist dieses Thema im Lehrplan vorgesehen; ab 7. Klasse erfolgt dann Berufsorientierung; aber entsprechende Angebote müssen von den Verbänden den LehrerInnen unterbreitet werden; mehr Betriebe sollten fürs „Projekt Praxislernen“ gewonnen werden; Einschätzung: es gibt viele Aktivitäten in Schulen, aber LW wird oft nicht als möglicher Ausbildungszweig berücksichtigt

- **Projekt der Arbeitsagentur für Berufseinstieg:** beteiligte Schulen mit Interesse an Betriebskontakten/-besuchen sind dort bekannt;
- **Projekte zur besseren Verknüpfung Schule/Betriebe:** Initiative Oberschule, Projekt Praxislernen; Vorteil: kurze Wege, wenig Akteure *zwischen* Betrieben und Azubis
- **Schulen:** haben großes an Informationsangeboten für Berufsorientierung aus Agrarbereich;
- **Beteiligung von Betrieben an Messen:** lohnt sich

ANREGUNGEN, FRAGEN, DISKUSSIONSPUNKTE ZU AUSBILDUNGSVERBUND

- **Kooperationsrichtlinie (MASGF):** Über diese Förderung kann der Aufbau von Qualifizierungsnetzwerken finanziert werden; Antragstellung über LASA; Selbstbeteiligung der Betriebe im ersten Jahr 10%
- **Bericht vom Ausbildungsnetzwerk Elbe-Elster zum aktuellen Stand:** Gründung eines Beirats, dem auch zwei Prüfer angehören; Themenkatalog für Zusammenarbeit beschlossen; externe Betreuerin eingestellt; Schwierigkeit bei Koordination: unterschiedliche Orte für theoretische Ausbildung erschwert die zeitliche Planung; Gruppenarbeit der Azubi läuft bereits
- **Abstimmung zwischen Berufsschule und Betrieben:** kann das im Verbund besser gelöst werden? Antwort: Bisher noch nicht;
- **Unzufriedenheit mit Qualität der theoretischen Ausbildung in Brandenburg:** Fehlende Kompetenz und Motivation der Lehrkräfte; andere Situation in Sachsen, deshalb wurde versucht, alle Azubi dort unterzubringen
- **Ausbildungsverträge im Verbund:** Zwischen Betrieb und Azubi, keine Abweichung vom Üblichen, Verantwortung für Erreichen des Ausbildungszieles liegt bei Betrieb!, hinzu kommt Begleitung der Ausbildung im Verbund; externe Fachkraft hat Arbeitsvertrag mit einem der beteiligten Unternehmen
- **Einschätzung des Verbundes:** im Vergleich mit vielen anderen Projekten, die aufgelegt und dann wieder eingestellt wurden, eine sehr sinnvolle Vorgehensweise, weil Initiative von den „Betroffenen“, den Betrieben kommt; dort Fördergelder zu investieren wird für sehr sinnvoll gehalten
- **Problem der mangelhaften Qualität der theoretischen Ausbildung in Brandenburg** kommt erneut zur Sprache; Frau Stern: Plädoyer für Aktivitäten der Betriebe, die Veränderung bewirken können; Verbände können dann Interessen bündeln und auf die politischen Akteure einwirken

KONTAKT

Mit Fragen, Kommentaren oder Hinweisen zum Projekt bzw. zur Ausbildungssituation in der Brandenburger Landwirtschaft können Sie sich auch nach Projektabschluss jederzeit gern an uns wenden:

Isabel Haber

Unique GmbH

Großbeerenstr. 89

10963 Berlin

Tel 030 252976 40

Fax 030 252976 41

E-Mail haber@unique-berlin.de

Web: www.unique-berlin.de / www.zulauf-online.net